

Entomologisches Nachrichtenblatt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle und Vereinsheim: Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Zusammenkünfte jeden Freitag 19 Uhr. Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Dr. Fritz Kasy, Wien XVIII, Theresiengasse 40/10

Herstellung: Madress Gesellschaft, Wien I, Milchgasse 1.

Bezugspreis einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich für Österreich S 50.-, Europa DM 10.-, bzw. sfr. 10.-; übriges Ausland Dollar 5.-. Einzelhefte für Österreich S 4.-, Europa DM 1.- bzw. sfr. 1.-, übriges Ausland Dollar 0.40. Alle Zuschriften an das Vereinsheim. Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen.

8. Jahrgang

Nr. 8

November 1961

Der Formenkreis von *Cidaria variata* Schiff.

(Vortrag, gehalten am 20.10.1961
in der Arbeitsgemeinschaft Österr. Entomologen)

Cidaria variata wurde vor 185 Jahren von den Wiener Lehrern Schiffermüller und Denis in sehr treffender Weise als "variata" benannt. Damit sollte schon beim Namen, den diese Geometride führt, die große Veränderlichkeit ihres Farbkleides festgehalten werden. Wir besitzen aber weder eine Beschreibung noch eine Abbildung von jener Form, die Schiffermüller und Denis bei Aufstellung der Art im Jahre 1776 vor Augen hatten. Daher variata ein Wiener Kind ist, haben wir ein wohlbegründetes Recht, gerade die bei uns am häufigsten auftretende Form als die sogenannte "Stammform" anzunehmen, als jenen ursprünglichen Typus, von dem ausgehend wir gehen, die Veränderlichkeit des Farbkleides unserer Schmetterlinge zu betrachten. Dieser Form entspricht auch ziemlich gut die erste von *ariata* existierende Abbildung, die wir in dem 1785 erschienenen Werk Jakob HÜBNER's unter fig. 293 finden. Wenn Sie über diese Art im "Berge-Regel" nachlesen, dann finden Sie unter *variata* folgende Formen angeführt:

- ab. *nigrofasciata* Gumpfenberg, bei der das Mittelfeld der Vorderflügel schwarzbraun, unterhalb der Mitte zuweilen rostrot ist,
- ab. *scotica* Stgr. (= *scotica* Höfer nec Stgr. Höfer hat sie ursprünglich mit *obeliscata* ab. *obliterata* = *scotica* verwechselt), bei welcher die Vfl. viel dunkler, fast einfarbig schwarzbraun sind,
- ab. *stragulata* Hb., deren Vfl. schmutzigweiß sind und ein schwärzlichgraues Wurzelfeld und ein ebensolches breit weiß durchbrochenes Mittelfeld haben. Zuweilen ist vom letzteren auch nur der Vorderrandfleck vorhanden,
- var. *obeliscata* Hb.: Vorderflügel rehfarben oder bräunlichgelb mit rotbraunem Basal- und Mittelfeld,
- ab. *mediolucens* RÖBler mit graubraunen Vfl. mit hellem, gelbem Mittelfeld. Sie kommt unter *obeliscata* nur sehr selten vor.

- 2 -

REBEL gibt als Futterpflanze der Raupen für nigrofasciata, scotica und stragulata Fichte, für obeliscata Föhre an. Die Raupen sind im April und Juli zu suchen.

PROUT gibt im Hauptband des SEITZ'schen Werkes unter variata als Aberrationen an:

n i g r o f a s c i a t a Gmbg.,
s t r a g u l a t a Hb. und
c e m b r a e Kitt.

C e m b r a e wurde von KITT im Jahre 1911 nach Stücken aus dem Ötztal als Bergform, die nahe der Baumgrenze (1800 - 1900 m) und nur an Pinus cembrae gefunden wird, beschrieben: "Alle Flügel sind rein grau, ohne bräunliche Beimischung wie sie sonst bei v a r i a t a Schiff. stets vorkommt. Die Zeichnungsanlage wie bei typischen v a r i a t a , das Mittelfeld verdunkelt."

Im Hauptband des "SEITZ" ist PROUT bei der Beschreibung dieser Art ein Irrtum unterlaufen. Er schreibt: "Grundfarbe rein weiß (statt rein grau) ohne bräunliche Beimischung." Erst im Nachtragsband, der im Jahre 1938 erschien, stellt PROUT diesen Irrtum, der durch einen Lapsus in der Übersetzung von pure grey der englischen Ausgabe in rein weiß der deutschen Ausgabe geschehen ist, richtig.

Die Raupe von c e m b r a e unterscheidet sich fast nicht von der von v a r i a t a , sie wird aber nur an Pinus cembrae, der Zirbelkiefer, gefunden.

Während REBEL o b e l i s c a t a Hb. in seinem Werk als ab. von v a r i a t a Schiff. anführt, stellt sie PROUT im Hauptband des "SEITZ" als eigene Art auf und begründet dies mit dem Unterschied am Aedeagus des Männchens: bei obeliscata sei die Dornengruppe am Aedeagus von der bei variata verschieden.

In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg hat sich eine Anzahl von Lepidopterologen mit dem variata-Problem eingehend beschäftigt und man kam zu interessanten Ergebnissen. In Österreich waren es HÖFER, PREISSECKER und KAUTZ, in Deutschland OSTHELDER, in Frankreich LAVALLIÉE und in England COCKAYNE.

Es ergab sich, daß obeliscata tatsächlich eine gute Art ist, wenngleich die Genitalunterschiede zwischen ihr und variata, die PROUT angibt, sich als nicht stichhaltig erwiesen, weiters aber auch, daß nicht nur obeliscata, sondern auch s t r a g u l a t a eine eigene Art ist. - Bei o b e l i s c a t a führte man folgende Gründe ins Treffen:

1) Variata hat zwei Generationen: Ende April in sehr günstigen Jahren, Ende Mai und Juni ist der stärkste Flug; die 2. Generation kommt von Ende August an durch den ganzen September vor, aber auch im Oktober sind noch Falter zu fangen. O b e l i s c a t a dagegen hat bei uns nur eine Generation. Sie kann im Freien ab Juni beobachtet und

- 3 -

in Gefangenschaft erzielt werden. Bezüglich der von einigen Autoren erwähnten 2. Generation könnte es leicht der Fall sein, daß geflogene Stücke von *C. firmata*, die an denselben Örtlichkeiten wie *obeliscata* auftritt, mit jener verwechselt wurden. Besonders bei den ♀♀ ist eine Verwechslung leicht möglich.

2) Das Futter wirkt auf die Färbung nicht ein. *Obeliscata* statt mit Föhre mit Fichte gefüttert, ergaben immer nur typische *obeliscata*, wie auch umgekehrt *variata* mit Föhre statt mit Fichte gefüttert stets nur typische *variata* ergaben.

3) Jahrelange Beobachtungen in der freien Natur ergaben, daß *variata* stets in Anzahl ausschließlich im Fichten- und Tannenwald, *obeliscata* dagegen immer, mehr vereinzelt, ausschließlich im Föhrenwald anzutreffen ist. Die von Fichten und Tannen geklopften Raupen ergeben nur *variata* ohne Übergangsformen. *Variata* erscheint als Falter alljährlich einige Wochen früher als *obeliscata*.

Was die Raupen von *variata* und *obeliscata* betrifft, so sind beide sehr variabel, sie weisen keine konstanten Unterscheidungsmerkmale auf.

Prof. Dr. REBEL und Dr. ZERNY haben seinerzeit gewissenhafte Untersuchungen des männlichen Genitalapparates bei den drei Hauptformen der *variata*-Gruppe durchgeführt. Aus ihrem sehr ausführlichen Befund will ich nur das Wesentlichste mitteilen:

"Der männliche Genitalapparat in der *variata*-Gruppe ist einfach gebaut und einheitlich gestaltet.

Der Penis ist ein distal stark erweitertes Chitinrohr, dessen distales Ende mit einem Besatz starker, dem Rohr anliegender Chitinspangen (Dornen) versehen ist. Diese an Zahl und Lage variablen Penis-Dornen weisen gewiß nur individuelle Verschiedenheiten auf. Damit erscheint auch die Behauptung von PROUT widerlegt, in der es bei *obeliscata* heißt: - Die Dornengruppe am Aedeagus von der des *variata* ♂ verschieden. -"

Für die Artberechtigung von *stragulata* wird ins Treffen geführt:

- 1) Sie erscheint niemals in Zuchten von *variata*,
- 2) *variata* ♀ legen in der Gefangenschaft sehr leicht ihre Eier ab, die jungen Räumchen nehmen sofort die vorgelegten Fichten- oder Tannenzweige an, dagegen ist es äußerst schwer, von *stragulata* Eier zu erhalten, oft sind sie unfruchtbar oder geben sie schwächliche Raupen, die bald eingehen.
- 3) aus der Zucht von Eigelegen, die von normalen, auf *stragulata*-Fangplätzen erbeuteten *variata* ♀♀ stammten, ist noch niemals eine *stragulata* oder eine transitierende Form erzielt worden. Auch ergibt die Nachkommenschaft aus Eigelegen der *f. albonigrata*, aus welcher *stragulata* am wahrscheinlichsten entstanden ist, weder eine *stragulata* noch einen Übergang.
- 4) *Stragulata* scheint manchen Gegenden gänzlich zu fehlen. So haben HÖFER, PREISSECKER und ich unter den vielen hunderten bei Klosterneuburg

gefangenen und aus Eiern und Raupen erzogenen *variata* niemals eine *stragulata* beobachtet. Fritz HOFFMANN berichtet in seiner steirischen Fauna dasselbe vom Mürztal, und in England scheint sie überhaupt nicht vorzukommen.

Stragulata bietet daher nicht in ihrem Aussehen allein, sondern in ihrem eigentümlichen biologischen Verhalten Anregung genug, daß man sich mit ihr eingehend befassen sollte. - Ich werde trotz der bisherigen Mißerfolge die Zuchtversuche wiederholen. Vielleicht kann ich Ihnen einmal darüber Positives berichten.

Ich möchte kurz einige Fundorte in Niederösterreich erwähnen. *Variata* ist in Anzahl bei Klosterneuburg, Kritzendorf, Rekawinkel sowie im ganzen westlichen Wienerwald zu finden,

variata und *stragulata* in den Wäldern um das Wassergspreng bei Hinterbrühl,

obeliscata im Rohrwald, in der Weikendorfer Remise und bei Retz.

Interessant wäre es, Kreuzungsversuche zwischen *variata*, *stragulata* und *obeliscata* anzustellen, um aus deren Ergebnis vielleicht weitere Schlüsse ziehen zu können. Bisher sind nur zwei Kreuzungen bekannt:

hybr. *woodi* Cockayne: *variata* ♂ X *obeliscata* ♀. Variabel und in gewissem Sinne zwischen den beiden Eltern die Mitte haltend, aber nahezu immer mit dem *obeliscata*-Ton im Mittelfeld. Im Ganzen zeigt dieser Hybrid noch mehr Neigung, der *obeliscata* zu folgen als die reziproke Kreuzung.

hybr. *prouti* Cockayne: *obeliscata* ♂ X *variata* ♀. Weicht von hybr. *woodi* hauptsächlich durch die dunklere Färbung und durch das Fehlen der hellscheckigen Formen ab; nur ein Exemplar kommt der *variata* nahe. Der Einfluß der *obeliscata* scheint bei beiden Hybriden der größere zu sein, besonders wenn die Mutter eine solche gewesen ist.

Vielleicht ließe sich aus solchen Kreuzungsversuchen auch ein Schluß ziehen, welche von den drei Arten die genetisch älteste ist. Ich werde jedenfalls trachten, solche Versuche zu unternehmen, und würde mich sehr freuen, wenn meine Ausführungen auch Sie zu solchen anregen würden.

Übersicht:

<i>variata</i> Schiff.	<i>stragulata</i> Hb.	<i>cembrae</i> Kitt	<i>obeliscata</i> Hb.
<i>f.albonigrata</i> Hf.	4 Formen		8 Formen
+ weitere 6 Formen	Fichte, Tanne	Zirbelkiefer	Föhre
Fichte, Tanne			

OTTO STERZL

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [8_8_1961](#)

Autor(en)/Author(s): Sterzl Otto

Artikel/Article: [Der Formenkreis von *Cidaria variata* Schiff. 1-4](#)